



GRAD ŠTRLEK | BURG STRALECK

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Slowenien](#) | [Jugovzhodna Slovenija](#) | [Šmarješke Toplice \(dt.: Töplitz\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die Burg wurde im 13. Jh. von den Rittern Friedrich und Rudolf von Slepško bei Mokronog ohne Genehmigung des Lehnsherrn (Freisinger Bischof) erbaut. In der Nachfolgezeit wechselten die Besitzer häufig und um das Jahr 1500 wurde die Burg verlassen. Der Verfall begann.

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [45°51'54.27"N 15°14'10.64"E](#)
Höhe: ca. 180 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

nicht verfügbar



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Die Autobahn A2 an der Ausfahrt Kronovo verlassen und nach Šmarješke Toplice fahren. Im Ort auf dem großen Parkplatz neben der Nationalstrasse parken. Von dort weiter zu Fuß hinter dem Thermalbad vorbei immer dem Weg neben einem kleinen Bach folgen. Der Weg führt direkt zur Burgruine. Entfernung von der Autobahnausfahrt zur Burg: ca. 4 km. Kostenlose Parkmöglichkeiten im Ort.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

ohne Beschränkung



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht zugänglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

kein Grundriss verfügbar

Historie

1247	Erste Erwähnung der Burg. (2)
1267	Die Brüder Friedrich und Rudolf von Slepšek/Blindenbach, Ministerialen der Freisinger Bischöfe, gründen die Burg ohne Erlaubnis des Bischofs. Problematisch ist, daß der Baugrund vom Bistum dem Kärntner Herzog Ulrich III. als Lehen aufgetragen war. Daher droht der Bischof den beiden Brüdern mit der Zerstörung der Burg. Dies unterbleibt jedoch, da die Brüder dem Bischof eine friedfertige Nachbarschaft versprochen. Letztlich verzichtet der Herzog auf das Lehen zugunsten der Brüder. (1)
vor 1306	Die Burg steht leer, da die Familie der Stralecker entweder abgewandert oder ausgestorben ist.
1306	Die Burg, die rechtlich wieder dem Bistum Freising gehört, wird ohne Belehnung von Bertold von Reutenberg besetzt.
1318	Erst zwölf Jahre nach der widerrechtlichen Besetzung der Burg, wird sie offiziell als Lehen an die Reutenberger vergeben.
um 1500	Die Burg wird verlassen und ihr Verfall beginnt.

Quellen: (1) Dusan Kos - In Burg und Stadt. Spätmittelalterlicher Adel in Krain und Untersteiermark. München, 2006 ‡ (2) Hinweistafel an der Burgruine. Aufgenommen 2013.

Literatur

Jakič, Ivan - Vsi slovenski gradovi | Ljubljana, 1999.

Kos, Dušan - In Burg und Stadt. Spätmittelalterlicher Adel in Krain und Untersteiermark | Wien/München, 2006.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

-

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.04.2014 [OK]

